

Bad Lippspringe Altenbeken Borchen



Kreatives beim Dorffest Alfen

Alfen (WV). Die Alfener Dorfgemeinschaft wird in diesem Jahr wieder ein Dorffest ausrichten. Termin ist Sonntag, 26. August. Die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Veranstaltung unter der Federführung des Vereins »Förderverein der Alfener Vereine« findet zum elften Mal statt und wird gemeinsam von allen Alfener Vereinen und Gruppierungen gestaltet. Um Anreiz und Attraktivität des Festes zu erhöhen, beabsichtigen die Veranstalter neben den üblichen Angeboten dieses Mal etwas Besonderes zu bieten. Alle Alfener Bürger, die in irgendeiner Form hobbymäßig künstlerisch und kreativ tätig sind, sind aufgerufen und eingeladen, ihre Erzeugnisse und Produkte zu präsentieren und anzubieten. Ob es Arbeiten mit Farben, Textilien, Metallen oder andere Gestaltungsarbeiten sind: Alle sind eingeladen, mitzumachen und dem Dorffest eine besondere Note zu verleihen. Der Vorplatz vor Ehrenmal und alter Kirche, also mitten im Herzen des ganzen Geschehens, soll sich in eine wahre Künstlermeile verwandeln. Es entstehen den Anbietern keine Kosten. Lediglich um das nötige Equipment, wie Tisch oder Pavillon muss sich jeder selbst kümmern. Um einen Überblick zu erhalten, wer mitmachen möchte, wird um baldige Meldung gebeten bei Guido Nillies (Tel.: 7092502, mail: guido-nillies@web.de) oder Konrad Hansmeier (Tel.: 391342, mail: k.hansmeier54@gmail.com).

Sommertreffen der Egge-CDU

Altenbeken (WV). Die CDU Altenbeken lädt ein zu ihrem Sommerfest am Samstag, 11. August, ab 14 Uhr in den Landgasthof Friedenstal, Hüttenstraße 42. Der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Bernhard Hoppe-Biermeyer, der den Kreis Paderborn und damit auch Altenbeken im Landtag von NRW als Sprecher im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen sowie in sieben weiteren Ausschüssen vertritt, wird Festredner sein zum Thema: »Kurzbericht aus Düsseldorf: Ein Jahr nach der Wahl – was hat sich geändert?«. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Austausch bei Herzhaftem vom Grill (kostenlos) und kühlen Getränken (auf eigene Kosten). Auch Familienangehörige, Freunde oder Bekannte sind gern gesehene Gäste.

Blumensträuße selbst kreieren

Dörenhagen (WV). Die Landfrauen Dörenhagen laden ein zu einer Veranstaltung zum Thema Sommersträuße: Am Freitag, 10. August, binden die Landfrauen Sommersträuße im Altenautal. Unter Anleitung der Floristin Monika Kahmen werden im Selberpflückergarten Altenautal Blumen gepflückt und individuelle Sträuße kreiert. Für einen Nachmittagsimbiss wird gesorgt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr der Parkplatz Werny. Der Kostenbeitrag beträgt zehn Euro zuzüglich Materialkosten. Um eine Anmeldung wird gebeten bis Dienstag, 7. August, bei Thiele Leifeld, Tel. 05293/588. Gäste sind willkommen.



Auf dem Hüttenberg steht heute das große Seniorenzentrum. Den Grundstein in Form des Grundstücks selbst hat die Stifterin Ida Kropff-Federath gelegt. Sie stellte 1918 die 89 Ar des großen Mittelberges für ein Krankenhaus zur Verfügung und war auch Alleininhaberin der Altenbekener Eisenwerke. Foto: Jörn Hannemann

Das Erbe einer Stifterin

Gedenkfeier zum 100. Todestag von Ida Kropff-Federath in Olsberg

Altenbeken (ko/bel). Der Federathweg in Altenbeken trägt ihren Namen: Ida Kropff-Federath. In einer Gedenkfeier im sauerländischen Olsberg zum 100. Todestag wurde am Mittwoch der Stiftungsgründerin gedacht, die in Altenbeken markante Spuren hinterlassen hat.

So ist das große Seniorenzentrum auf dem Berg gebaut, den sie seinerzeit gestiftet hat und das traditionsreiche Landgasthaus Friedenstal war seinerzeit das Herrenhaus der Familie.

Ida Kropff-Federath dürfte eine der berühmtesten Personen der Altenbekener Geschichte sein, deren Spuren bis in die Gegenwart hineinreichen: Als Stiftungsgründerin der »Kropff-Federath'schen Stiftung« brachte sie als Unternehmerin nach ihrem Tod den Firmenbesitz in das Stiftungsvermögen ein, zu dem auch der Hüttenberg in Altenbeken mit seinen knapp 9000 Quadratmetern gehörte. Die Alleininhaberin der Altenbekener Eisenwerke und der Olsberger Hütte hatte zudem als Herrenhaus in Altenbeken das heutige Gasthaus Friedenstal am Fuß des Berges bewohnt.



Die Straße erinnert an die Stiftungsgründerin.

Bis nach Büren reicht ihr soziales Engagement, als hier jüngst die Jugendhilfe Olsberg eine Geschäftsstelle errichtete. Die Jugendhilfe ist eine der Einrichtungen, die von der Stiftung getragen wird ebenso wie ein Kinderheim in Olsberg, wo am Mittwoch in einer Gedenkfeier an der Familiengrabstätte in Olsberg unter Beteiligung von zahlreichen Vereinen an das Wirken und das soziale Engagement von Ida Kropff-Federath erinnert wurde, die 1839 in Brakel geboren wurde. Sie entstammte der Familie Brüning und war eine Verwandte des späteren Reichskanzlers Heinrich Brüning. 1863 heiratete sie den Besitzer der

Olsberger Hütte Caspar Kropff. Nach dem Tod ihres Mannes 1888 wurde sie Alleininhaberin des Werkes sowie der Altenbekener Eisenwerke mit beträchtlichem Wald- und Grundbesitz. Bis 1926 wurde dieses Eisenwerk betrieben, an das nicht nur das alte Herrenhaus Friedenstal erinnert, sondern auch das alte Hammerhaus unterhalb des Viaduktes sowie die Straßenbezeichnungen »Hüttenstraße« und »Am Hammer«.



Ida Kropff-Federath war auch Eisenwerk-Besitzerin.

1891 heiratete die Stiftungsgründerin den Landrat des Kreises Brilon Hans Carl Federath. Dieser musste vor der Ehe einen Erbverzicht auf die Hütte leisten. Durch diese Verbindung gewann Ida Kropff-Federath Kontakte zu führenden Persönlichkeiten der Gesellschaft wie Otto von Bismarck oder Prinz Max von Baden. Noch zu Lebzeiten brachte sie Vermögen in kirchliche und karitative Zwecke ein.

So auch den Hüttenberg mit der Auflage, dass hier für die Altenbekener Bevölkerung ein Krankenhaus entstehen sollte. In den 60er Jahren konnte schließlich die Gemeinde Altenbeken das Gelände des Hüttenberges erwerben mit der Auflage, dass hier eine Einrichtung der Gesundheitsfürsorge entstehen soll. Im Jahr 1983 erfolgte dann schließlich in einer Kooperation die Grundsteinlegung für das heutige Seniorenzentrum Altenbeken mit 155 Plätzen. In Altenbeken erinnert aber nicht nur der Federathweg an die Stiftungsgründerin. Auch nach Caspar Kropff wurde ein Weg benannt.

Das heutige Landgasthaus Friedenstal war das Herrenhaus der Familie Kropff-Federath in Altenbeken. Foto: Jörn Hannemann



Altenbekens Ortsheimatpfleger Rudolf Koch besuchte die Gedenkfeier am Familiengrab der Stifterin in Olsberg



Das heutige Landgasthaus Friedenstal war das Herrenhaus der Familie Kropff-Federath in Altenbeken. Foto: Jörn Hannemann

Wasserversorgung für 30 Jahre gesichert

Gemeinde Borchen erneuert den Vertrag mit den Paderborner Wasserwerken



Vertragsunterzeichnung mit langjähriger Lauffrist (von links): Bürgermeister Reiner Allerdissen, der Geschäftsführer der Wasserwerke Paderborn Bernhard Hartmann und Kämmerer Henry Klare.

Borchen (WV). Da der bisherige Wasserkonzessionsvertrag der Gemeinde Borchen ausgelaufen ist, unterzeichneten jetzt der Borchener Bürgermeister Allerdissen, sein allgemeiner Vertreter, Henry Klare, sowie der Geschäftsführer der Wasserwerke Paderborn GmbH, Bernhard Hartmann, einen neuen Wasserkonzessionsvertrag. Die Gemeinde Borchen hatte ihre Wasserversorgung bereits 1977 in die damaligen Stadtwerke Paderborn eingebracht und ist von daher an der heutigen Wasserwerke Paderborn GmbH beteiligt.

Mit der Vertragsunterzeichnung, so Bürgermeister Allerdissen, werde eine bereits seit vielen Jahren andauernde gute Zusammenarbeit fortgesetzt. In den ver-

gangenen Jahren, in denen die Wasserwerke Paderborn das Wasserversorgungsnetz ausbauten und die Verantwortung für die Wassergewinnung hatten, erfolgten die Wasserdienstleistungen an die Kunden über die Westfalen Weser Netz GmbH koordiniert.

Die Kunden im Versorgungsgebiet Paderborn, Bad Lippspringe und Borchen haben damit, soweit gewünscht, einen einheitlichen

Anspruchpartner für die Belieferung mit Strom, Erdgas und Wasser. Leitungsbaumaßnahmen werden zudem stets mit Baumaßnahmen der Westfalen Weser Netz GmbH koordiniert.

Die Belieferung der Gemeinde Borchen erfolgt weitgehend mit Wassermengen aus der Aabach-Talsperre. Lediglich für den Ortsteil Dörenhagen wird das Trinkwasser vom Lichtenauer Wasserwerk Buchlieth bezogen. Anlässlich der Vertragsunterzeichnung betonte Geschäftsführer Hartmann, dass bei Lieferproblemen seitens der Aabach-Talsperre eine Belieferung der betreffenden Borchener Ortsteile weitgehend aus anderen Ressourcen der Wasserwerke erfolgen könne.